

Laut und Klar?

Anja Geumann
Goethe-Universität Frankfurt
geumann@em.uni-frankfurt.de

Es ist bekannt, dass Sprechen mit erhöhter Lautstärke eine Reihe von sprachlichen Parametern beeinflusst. Neben der erhöhten Intensität kann es zu Veränderungen in der Dauer kommen, aber auch Grundfrequenz und spektrale Muster können beeinflusst werden. In der Regel wird die Grundfrequenz beim lauten Sprechen erhöht, auch für den ersten Formanten finden sich im lauten Sprechen in der Regel deutlich erhöhte Werte. Ähnliche Effekte finden sich für Dauern und Grundfrequenz in sogenannter “clear speech” (Uchanski 2005, Hazan/Markham 2004) bei der Sprecher gezielt instruiert sind, deutlich zu sprechen. Diese Instruktionen sind allerdings häufig etwas schwammig formuliert und man behilft sich gelegentlich mit Instruktionen wie “Sprich langsam”, bzw. “Sprich wie mit jemand, der Dich schlecht versteht”. Tatsächlich können diese Instruktionen aber unterschiedlich gut umgesetzt werden. Eine weitere Möglichkeit, Sprecher zum deutlicheren Sprechen zu instruieren, könnte die Instruktion sein, “lauter” zu sprechen.

Der Frage, ob laute Äußerungen tatsächlich neben der höheren Intensität weitere Verständlichkeitsverbesserungen bewirken, soll hier in der Auswertung der Produktion und Perzeption von Vokalen nachgegangen werden. Es wird diskutiert, inwiefern Formanthöhenveränderungen beim lauten Sprechen zu einer Verbesserung oder doch eher Verschlechterung der Erkennbarkeit und der Unterscheidbarkeit benachbarter Vokalqualitäten führen.

Zitierte Literatur:

- Hazan, Valerie & Duncan Markham (2004) Acoustic-phonetic correlates of talker intelligibility for adults and children. **Journal of the Acoustical Society of America** 116, 3108-3118.
- Uchanski, Rosalie M. (2005) Clear Speech. In: D.B. Pisoni & R. Remez (Hgg.) **The handbook of speech perception**. Malden , MA, Oxford, UK: Blackwell, 207-235.